



Nachhaltiger Wohlstand dank guter wirtschaftlicher Gouvernanz

Die Förderung guter wirtschaftlicher Gouvernanz ist eine Priorität des SECO. Gute wirtschaftliche Gouvernanz trägt zu nachhaltigem Wohlstand bei. Sie stärkt die Wirtschaft, fördert die Investitionstätigkeit, schafft Arbeitsplätze und verhindert Korruption.

Wirtschaftliche Gouvernanz bezeichnet ein System von Institutionen sowie politischen und regulatorischen Vorgaben, die Regierungen einsetzen, um die Wirtschaft zu steuern. Eine gute wirtschaftliche Gouvernanz basiert auf den Prinzipien Rechtsstaatlichkeit, Transparenz, Rechenschaftspflicht, Nichtdiskriminierung und Beteiligung. Werden Regeln transparent, vorhersehbar und verlässlich umgesetzt, fördert dies eine widerstandsfähige, stabile und wachsende Wirtschaft und nachhaltigen Wohlstand.

Bereichsübergreifende gute wirtschaftliche Gouvernanz

Das SECO ist das Kompetenzzentrum für Wirtschafts- und Handelspolitik der Schweizer Regierung. Es ist seine zentrale Aufgabe, gute wirtschaftliche Gouvernanz zu begünstigen. Dabei baut es auf seine Kernkompetenzen und leistet einen Beitrag, die Ziele der Strategie der internationalen Zusammenarbeit 2021–2024 zu erreichen: nachhaltiges Wirtschaftswachstum unterstützen, den Klimawandel bekämpfen, Grundversorgung sicherstellen und Rechtsstaatlichkeit fördern. Alle Projekte und Programme des SECO unterstützen eine gute wirtschaftliche Gouvernanz bereichsübergreifend und in Partnerschaft mit anderen Akteuren.

Das SECO fördert zuverlässige wirtschaftliche Rahmenbedingungen, um Menschen und Unternehmen den Zugang zu Märkten und Opportunitäten zu ermöglichen. Zudem unterstützt es innovative privatwirtschaftliche Initiativen, um angemessene Einkommensmöglichkeiten zu schaffen.

Gute wirtschaftliche Gouvernanz ist massgeblich verantwortlich für das Funktionieren des öffentlichen und des privaten Sektors. Zuverlässige wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind unerlässlich, damit Initiativen aus dem Privatsektor gedeihen und private Mittel beschafft werden können. So werden die Geschäftskosten und die Unsicherheiten für Unternehmen und Anleger reduziert, was die Basis für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum bildet. Wesentlich sind Fiskal-, Finanz- und Geldpolitiken, die langfristiges Wirtschaftswachstum fördern (vgl. Projektbeispiel 1).

Verantwortungsvolles und wettbewerbsfähiges Unternehmertum

Unternehmen haben einen erheblichen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit von Volkswirtschaften. Sie schaffen Arbeitsplätze, zahlen Löhne und Steuern und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Wohlstand. Sie tragen aber auch eine Verantwortung. Das SECO unterstützt die Entwicklung eines verantwortungsvollen und wettbewerbsfähigen Unternehmertums, namentlich einer

verantwortungsvollen Unternehmensführung (Corporate Social Responsibility). Es fördert Geschäftspraktiken, die einen Gewinn für Unternehmen schaffen und gleichzeitig ein verantwortungsvolles Verhalten gegenüber den Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft und der Umwelt begünstigen. Es unterstützt insbesondere Unternehmen dabei, Arbeitsnormen und Menschenrechte einzuhalten (vgl. Projektbeispiel 2).

Herausforderungen wie Wirtschaftskrisen, politische Veränderungen oder unzureichende Kapazitäten haben oft nachteilige Auswirkungen. Gegenmassnahmen erfordern Zeit, Engagement und Eigenverantwortung aller beteiligten Akteure. Das SECO ist ein engagierter Partner, der mit den Behörden seiner Partnerländer auf allen Ebenen zusammenarbeitet, um solche Herausforderungen zu bewältigen, unter anderem durch den Politikdialog. Es überwacht bestehende Risiken und ergreift gegebenenfalls Massnahmen um sicherzustellen, dass seine Aktivitäten nachhaltig wirken. Das SECO ändert seine thematischen und geografischen Prioritäten in (politisch) schwierigen Kontexten nicht rasch. Im Interesse einer langfristigen Wirkung bleibt es engagiert und passt, wo nötig, die Formen der Zusammenarbeit an oder sucht neue reformorientierte Partner (z.B. subnationale oder sektorische Behörden, Privatsektor oder Nichtregierungsorganisationen).

Projektbeispiel: Programm zur bilateralen und technischen Unterstützung von Zentralbanken (BCC)

Länder: Albanien, Aserbaidschan, Bosnien and Herzegowina, Kolumbien, Peru, Marokko, Tunesien and Ukraine
Projektpartner: Graduate Institute of International and Development Studies, Geneva
Zeitraum: 2017 – 2022 (Phase II)
Budget: 7 Millionen Franken (SECO-Anteil: 100 Prozent)
Ziele: Das Programm unterstützt den Aufbau von Kapazitäten in Zentralbanken, damit diese eine solide Geldpolitik betreiben und Finanzstabilität gewährleisten. Direkte Begünstigte sind die Mitarbeitenden in den Zentralbanken. Indirekt profitieren die Privatwirtschaft sowie die gesamte Bevölkerung durch Preis- und Finanzstabilität.
Ergebnisse: Institutionelle Verbesserungen in den acht teilnehmenden Zentralbanken, zugleich profitieren jährlich etwa 500 Personen von Schulungen und technischer Unterstützung, ein Drittel davon sind Frauen.

Projektbeispiel: Sustaining Competitive and Responsible Enterprises (SCORE) Program

Länder: Äthiopien, Bolivien, China, Ghana, Indonesien, Kolumbien, Myanmar, Peru, Tunesien and Vietnam
Projektpartner: Internationale Arbeitsorganisation (ILO)
Zeitraum: 2017 - 2021 (Phase III)
Budget: 28'679'000 Millionen Franken (SECO_Anteil: 13'000'000 Millionen Franken)
Ziele: Das Programm unterstützt Schulungen und Beratungsdienste in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), welche die Produktivität und Arbeitsbedingungen verbessern. Begünstigte des Programms sind Manager und Arbeitnehmende.
Ergebnisse: Bis Dezember 2019 haben 85'600 Arbeitnehmer und Arbeitgeber aus 2360 KMU an SCORE-Schulungen teilgenommen, davon profitieren 445'000 Menschen in den Belegschaften.

Wirkungsziele und Aktionslinien SECO 2021-2024



Grafik 1: Die acht Aktionslinien des SECO und die Ziele für nachhaltige Entwicklung, für die sie einstehen

Weitere Informationen:

www.seco-cooperation.admin.ch
info.cooperation@seco.admin.ch
 WEPO, August 2021